

„Logischer zweiter Schritt nach erfolgreichem ersten Jahr“

Samtgemeinderat Bevern fasst Grundsatzbeschluss: Freibad-Verein soll die komplette Betriebsführung übernehmen



Vorsitzende Annegret Fiene (Sechste von links) und ihre Mitstreiter vom Verein Freibad Bevern-Burgberg konnten am Dienstagabend feiern: Die Samtgemeinde will ihnen die komplette Betriebsführung überlassen. Foto: nig/Archiv

Bevern (rei). „Der Verein zeigt große Charakterstärke und übernimmt eine Menge Verantwortung“ – dieses Lob von SPD-Fraktionssprecher Harald Stock ist nur eines von vielen, die die Mitglieder des Vereins Freibad Bevern-Burgberg an diesem Abend zu hören bekommen. Einstimmig fasst der Beverner Samtgemeinderat den Beschluss, den Ehrenamtlichen ab 2011 die komplette Betriebsführung des Schwimm- und Freizeitzentrums zu übertragen. Eine Entscheidung, die die meisten Ratsmitglieder Anfang dieses Jahres wohl noch nicht von sich erwartet hätten.

Der Beverner Verein ist nicht der erste, der ein Freibad in Eigenregie übernimmt. Aber in solchem Turbotempo wie hier dürfte es fast einmalig sein. Erst im Februar 2010 hat sich der Verein gegründet, im April wird ein Kooperationsvertrag mit der Samtgemeinde geschlossen, wonach die engagierten Bürger bereits ab sofort viele wichtige Aufgaben übernehmen dürfen und dafür ein Budget gestellt bekommen. Was anfangs vielerorts angezweifelt wird: Es finden sich jede Menge Bürger (nicht nur aus Bevern), die kräftig mitzupacken und Tag für Tag dafür sorgen, dass die Badegäste ein sauberes und sicheres Freibad vorfinden.

Es spricht sich schnell herum, dass der Service (zum Beispiel in Bezug auf die Öffnungszeiten und niedrigere Eintrittspreise) besser geworden ist – das schlägt sich am Ende auch in der Zahl der Besucher nieder.

Für die Vorsitzende Annegret Fiene und ihre Mitstreiter steht von Beginn an fest: Sie wollen weitermachen, und zwar mit voller Verantwortung! Im November stellen sie die entsprechenden Anträge: Der Verein will jetzt die komplette Betriebsführung einschließlich der Bewirtschaftung des Kiosks übernehmen.

Die Ausschüsse geben „grünes Licht“. Und zwar unter der Vo-

raussetzung, dass der Verein „Deutsche Gesellschaft für das Badewesen“ den Auftrag erhält, die Samtgemeinde bei der Übertragung der Betriebsführung an den Verein zu begleiten und zu beraten. 9.000 Euro wird diese Beratung kosten. Geld, das trotz eines äußerst knappen Haushaltsplanes 2011 genehmigt wird.

In der Ratssitzung nutzen die Sprecher aller Fraktionen die

Anwesenheit zahlreicher Vereinsmitglieder, um Danke zu sagen. Ernst Warnecke (FDP) verweist auf Kommunen, die ihre Bäder aus Geldmangel schließen müssten – dank des ehrenamtlichen Engagements komme Bevern um diese Entscheidung herum. Harald Stock nennt das Freibad einen „wesentlichen Teil unserer Infrastruktur“ und appelliert an seine Ratskollegen, das Ehrenamt auch weiter zu

unterstützen. Joachim Müller (CDU) bezeichnet die komplette Betriebsübernahme als „logischen zweiten Schritt nach einem erfolgreichen ersten Jahr“.

Gefällt wird die Entscheidung schließlich einstimmig. Allerdings ist es „nur“ der Grundsatzbeschluss. Umfang und Ausgestaltung der Übertragung sind noch vertraglich zu regeln – mit Hilfe der „Gesellschaft für das Badewesen“.